

Nachruf auf Prof. Dr. Joerg Christian Hasford (09.10.1950 – 10.06.2021)

Prof. Hasford ist am 10. Juni 2021 im Alter von 71 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit plötzlich verstorben. Er studierte Medizin an der LMU und der Freien Universität Berlin studiert und promovierte im Juni 1980 mit einem Thema aus der klinischen Pharmakologie. Seine Lehrbefugnis an der LMU erhielt er im Juni 1989. Am 1.6.1994 wurde er zum Universitätsprofessor für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie ans IBE der Ludwig-Maximilians Universität München berufen.

Zu seinen vielfältigen wissenschaftlichen Arbeitsbereichen gehörte die biometrische Betreuung klinischer Studien, Prognoseforschung, Compliance und Persistence medikamentöser Behandlungen, Arzneimittel-epidemiologie und Pharmakovigilanz, Public Health Forschung sowie Ethik der Forschung in der Medizin.

Prof. Hasford war ein international anerkannter Experte in Pharmakovigilanz und Pharmako-epidemiologie und von 2008 bis 2015 Editor der Zeitschrift *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*.

Seine besondere Leidenschaft galt klinischen Therapiestudien. Von 1985 bis zu seiner Berufung 1994 leitete er das Münchner Biometrischen Zentrums für Therapiestudien (BZT). Prof. Hasford hat bis unzählige klinische Studien mitbetreut sowie methodisch beraten und war Mitglied vieler Studiengremien (DSMB und DMC). Seine weitreichenden Erfahrungen hat er als langjähriger Vorsitzender der Ethikkommission der Bayerischen Ärztekammer und als Vorsitzender des deutschen Arbeitskreises der Ethikkommissionen zur Stärkung der Praxis patientenorientierter klinischer Forschung umgesetzt. Er engagierte sich auf nationaler wie internationaler Ebene für eine praxisnahe Gestaltung der Gesetzgebung und Regulierung akademischer klinischer Forschung. Bis zu seinem Tod war er ein aktives Mitglied des Münchner Kompetenzzentrums Ethik an der LMU.

Prof. Hasford arbeitete in wichtigen nationalen Beratungsgremien mit. Es war langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für den Risikostrukturausgleich der deutschen Krankenversicherer und Mitglied verschiedener Arzneimittel-Kommissionen des Bundesministeriums für Gesundheit.

Nicht vergessen werden soll sein Engagement im Klinischen Kompetenznetz Leukämie und im daraus entstandenen European Leukemia Network (ELN). In diesen Netzwerken haben er und seine Arbeitsgruppe wesentliche methodische und praktische Beiträge zur Prognose und Therapie der CML geleistet. Für diese Arbeit erhielten er und seine Arbeitsgruppe im Jahr 2000 den Paul Martini-Preis der GMDS.

Prof. Hasford war Gründungsvater und in den Jahren 2017 bis 2019 stellvertretender Leiter der Projektgruppe „Biometrie in der Ethikkommission. Er leitete von 1999 bis 2008 die AG Pharmakoepidemiologie und von 2002 bis 2016 die Präsidiuumskommission „Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien“.

Mit Prof. Hasford verliert die GMDS einen wichtigen und engagierten Streiter für klinische Studien und eine patientenorientierte klinische Forschung.

München, 14.6.2021

Prof. Dr. Ulrich Mansmann

GMDS MAGAZIN 2021/2